Torschluss zu historischer Industriearchitektur: Mit moderner Bandtechnik Historismus der Gründerzeit adaptiert

Türe und Tore mit historischem Kontext gehören zu den Spezialitäten der Tischlerei Arboreus GmbH aus Altenburg. Im Frühjahr 2022 forderte ein prestigeträchtiges Objekt in Leipzig die volle Aufmerksamkeit von Geschäftsführer Uwe Schnabel. Mit der Sanierung der ehemaligem Notendruckerei C. G. Röder waren im Grafischen Viertel 56 moderne Loftwohnungen entstanden. Dem vom historischen Gebäudekomplex umgebenen Innenhof fehlte bislang allerdings eine nach modernen Sicherheitsmaßstäben funktionierende Toranlage, die sich harmonisch ins Kulturdenkmal fügt. Der Tischlermeister entwarf zwei riesige zweiflügelige Toranlagen und baute dabei auf Bandsysteme von BaSys.

Die Aufgabe bestand darin, für die beiden bislang offenen Durchgänge zum Innenhof eine Toranlage zu entwerfen, die modernen Sicherheitsansprüchen genügt und sich optisch so einfügt als sei sie bereits beim Bau durch den Leipziger Architekten Max Pommer im Jahr 1898/99 vorhanden gewesen. Schnabel konnte nicht auf Vorlagen zurückgreifen. Der erfahrene Tischlermeister, der sich mit der klassisch-künstlerischen Holzbearbeitung dem Erhalt historischer Werte widmet, ließ sich von der Architekturgeschichte des Industriedenkmals leiten.

Die Notendruckerei C. G. Röder gilt als erster komplett im System Hennebique errichteter Stahlbetonbau Deutschlands, was sie aus bautechnischer Sicht einzigartig macht. Auf dem Kellergeschoss lagern vier Hauptgeschosse. Das Dachgeschoss war als Halbgeschoss mit Mezzanin-Fenstern und Walmdach ausgeführt. Die östliche Fassade von der Perthesstraße gliedert sich in acht Fensterachsen mit Einzel- und Zwillingsfenstern, die Segmentbögen in sichtbarem Ziegelmauerwerk überspannen.

Mit der Architekturhistorie im Einklang

Der h-förmige Grundriss bildet einen großen Innenhof, der heute unter anderem als Parkfläche von den Bewohnern genutzt wird. Er ist sowohl von der Perthesstraße als auch vom Gerichtsweg aus erreichbar. Für diese beiden Durchgänge entwickelte Uwe Schnabel zwei jeweils 3,40 Meter breite und 4,25 Meter hohe zweiflügelige und doppelschlägige Toranlagen mit unabhängig voneinander zu öffnendem Ober- und Unterteil. Die Rahmenfüllungskonstruktion übernimmt die klare Gliederung der Fassade. Im unteren Bereich geben jeweils zwei Rauten pro Türflügel die Struktur vor. Darüber nehmen Stahlgitter in acht zweireihig angeordneten, quadratischen Fenstern die Rautenform auf. Im oberen Bereich sorgen sie für eine intensive Licht- und Luftdurchflutung; die Einglasung der unteren vier Öffnungen schützt vor ungewünschter Abfallentsorgung.

Technisch zeitgemäß

Beide Tore sind mit unterschiedlichen Sicherheitsmerkmalen gegen unbefugten Zutritt ausgerüstet. Die Toranlage an der Perthesstraße funktioniert – hauptsächlich für das Durchfahren der Bewohner mit dem PKW – automatisch, lässt sich aber auch manuell öffnen und schließen. Im Notfall kann sie die Feuerwehr per Fernbedienung steuern. Das Portal am Gerichtsweg lässt sich – ausgestattet mit Mehrfachverriegelung und Panikschloss – ausschließlich manuell bedienen.

Um die Bewohner vor Lärmbelästigung durch laut zuschlagende Tore zu schützen, entwickelte Christian Hoppe vom Ingenieurbüro Hoppe aus Erfurt ein akustisches Optimierungskonzept. Uwe Schnabel setzte es mit der Integration einer umlaufenden Flügelfalzdichtung sowie einer Aufschlagdichtung im Mittelschluss um.

Zusammen mit den technischen Ausstattungsdetails wiegt ein Türflügel 300 Kilogramm. Trotz des hohen Gewichtes konnte Uwe Schnabel bei der Bandtechnik für seine Torunikate auf das Standardprogramm von BaSys zurückgreifen. Pro Flügel kamen aufgrund der sehr hohen Flügelbreite sechs „Objecta“-Rollenbänder „2239/160/56-4S“ mit der Bandaufnahme „STV 135/56/3D“ zum Einsatz. Dabei handelt es sich um wartungsfreie Schwerlastbänder mit Stiftsicherung für überfälzte Türen. Die „4“ steht für die Materialstärke von 4 mm, das „S“ weist auf die verschweißten Bandrollen hin. Dank dieser Konstruktion bringen es diese Bänder paarweise auf eine Tragfähigkeit von 350 Kilogramm. Den Farbton Mahagonibraun stimmte BaSys auf Wunsch von Uwe Schnabel auf die Tore ab. Hier trug der Tischlermeister mit handwerklicher Lasurtechnik einen

Spezialmix in Richtung Nussbraun auf.

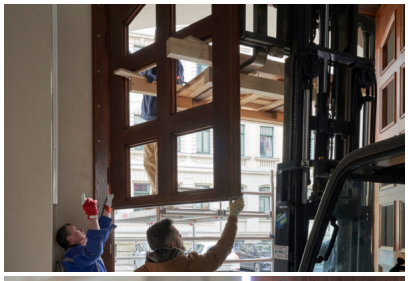
Schwere Flügel, leichte Montage

Zum Einbau im März 2022 rückte Uwe Schnabel mit einer vierköpfigen Mannschaft und Gabelstapler an. Mit dem schweren Gerät wurden die Flügel, jeweils erst der obere, anschließend der untere Teil, millimetergenau in Position gebracht. „Die Bänder lassen sich galant montieren“, lobt Uwe Schnabel. Es sei auch bei hohen Türgewichten völlig unproblematisch, Bandtasche und -lappen miteinander zu verbinden und alles fein zu justieren, dank der 3D-Bandaufnahme sowohl in der Höhe als auch seitlich und beim Anpressdruck.

ARBOREUS GmbH
Uwe Schnabel
Remsaer Str. 20b
04600 Altenburg
+49 (0) 172 3559508
www.arboreus-gmbh.de



Bildtext 1: Auf eine Vorlage für die Toranlage konnte Tischlermeister Uwe Schnabel nicht zurückgreifen. Er ließ sich bei der Entwicklung von der Architekturgeschichte des Industriedenkmals leiten.



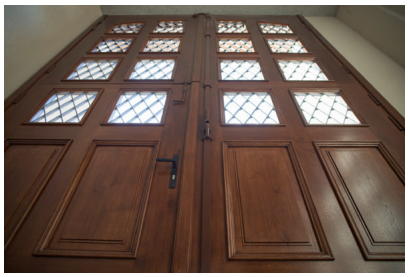
Bildtext 2: Mit dem Gabelstapler werden die Torflügel, jeweils erst der obere, anschließend der untere Teil, millimetergenau in Position gebracht.



Bildtext 3: Auch bei hohen Türgewichten mit BaSys-Bändern unproblematisch: Die Verbindung von Bandtasche und -lappen.



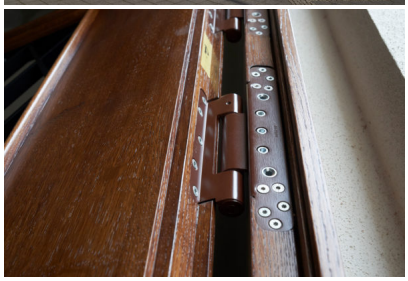
Bildtext 4: Dank 3D-Bandaufnahme lassen sich die Torflügel fein justieren, sowohl in der Höhe als auch seitlich und beim Anpressdruck.



Bildtext 5: Pro Flügel kamen in der ehemaligen Notendruckerei in Leipzig sechs „Objecta“-Rollenbänder „2239/160/56-4S“ mit der Bandaufnahme „STV 135/56/3D“ zum Einsatz.



Bildtext 6: Fügt sich harmonisch ins Kulturdenkmal: Von der Tischlerei Arboreus entwickelte zweiflügelige und doppelschlägige Toranlage mit unabhängig voneinander zu öffnendem Ober- und Unterteil.



Bildtext 7: Wartungsfreie Schwerlastbänder für eine Tragfähigkeit von 350 Kilogramm pro Paar. Den Farbton Mahagonibraun stimmte BaSys wunschgemäß auf die Tore ab.

Fotos: BaSys/guenther-fotodesign.de

BaSys

BaSys steht für Bartels Systembeschläge. Das von Albert und Jürgen Bartels geführte Familienunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt seit 1995 ein komplettes Baubeschlagprogramm. Dabei sieht sich BaSys mit seinen Band- und Schließblechsystemen als Problemlöser für Türen- und Zargenhersteller in ganz Europa sowie für nationale und internationale Kunden aus Handel und Handwerk. Im Jahr 2001 stellte das Unternehmen mit der „Pivota“-Produktfamilie als erster deutscher Hersteller ein verdeckt liegendes und dreidimensional justierbares Band vor und initiierte damit einen neuen Designtrend in der Türenbranche. Am Firmensitz im ostwestfälischen Kalletal beschäftigt BaSys rund 100 Mitarbeiter. #BaSys - Bartels Systembeschläge GmbH, Gewerbegebiet Echternhagen 2, 32689 Kalletal - www.basys.biz